

Zürich, 21. September 2011

Erneut schwere Ausschreitungen in der Zürcher Innenstadt

Erneut erlebte Zürich in den Nächten des letzten Wochenendes schwerste Krawalle, wie sie an Brutalität kaum zu überbieten sind. Szenen, die wir bis anhin nur aus dem Ausland kennen, spielen sich jetzt leider auch in Zürich ab. Die SVP verurteilt solche Strassenschlachten und Saubannerzüge auf das Schärfste. Solche Randalierer haben in unserer Stadt nichts verloren. Sie gehören mit aller Härte des Gesetzes bestraft. Ebenfalls müssen sie für die angerichteten Sachschäden aufkommen. Im Weiteren ist zu überlegen, ob solchen verurteilten Straftätern Teile des Polizeieinsatzes verrechnet werden sollen. Dies hätte zusätzlich eine abschreckende Wirkung auf Nachahmer. Zudem müssen minderjährige Randalierer zu gemeinnütziger Arbeit aufgeboten werden.

Ausserdem ist darauf zu achten, dass in diesem Zusammenhang verhaftete Personen möglichst länger als übers Wochenende in Untersuchungshaft bleiben. Wenn solche Leute am Montagmorgen am Arbeitsplatz oder in der Schule nicht erscheinen, werden sich manche, für diese grösstenteils jungen Menschen Verantwortliche einige Gedanken machen. Dass eine Jugendstaatsanwältin 25 Minderjährige wenige Stunden nach deren Verhaftung bereits wieder entliess, verurteilt die SVP auf das Schärfste. Ein paar Tage Aufenthalt im provisorischen Polizeigefängnis hätte eine erzieherische Wirkung.

Die SVP bedankt sich bei all jenen Polizeimitarbeitenden, die am letzten Wochenende im Einsatz standen und bei allen, die dafür gesorgt haben, dass 94 Personen verhaftet werden konnten. In einem solch gewalttätigen Umfeld bedeutet das eine sehr schwierige Aufgabe. Die Polizei zögerte keine Minute und griff von Anfang an hart durch. Dies ist das einzig richtige Vorgehen. Dass die Taktik des Zusehens ausgedient hat und seitens der Demonstranten auch nicht goutiert wird, zeigten die Vorkommnisse in der Freitagnacht in der Gegend des Helvetiaplatzes deutlich.

Diese Botschaft ist ein klares Signal an jene Personen, die sich in ihren düsteren Gedanken damit befassen sollten, nächstes Wochenende Zürich wieder zum Randalieren zu missbrauchen. Sie alle wissen jetzt, dass sie mit ziemlicher Sicherheit verhaftet werden und entsprechend mit rigorosen Konsequenzen rechnen müssen.

Die SVP erwartet vom Stadtrat, dass er der Polizei unmissverständlich den Auftrag gibt, solche illegalen Machenschaften unter keinen Umständen zu dulden und entsprechend mit aller Härte durchzugreifen. Tut er dies nicht, läuft er Gefahr, mit Gewaltaktionen und Strassenschlachten erpressbar zu werden. Dies hätte fatale Folgen.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Mauro Tuena, SVP-Fraktionschef, Telefon 079/ 414 55 51
Gemeinderat Roland Scheck, Gemeinderat, Telefon 079/ 794 11 77